

druckten Abschnitte mit einem Teilstück aus dem Ewigkeitswerte bietenden *Sursum corda*. Schatzkammern des Unberlierbaren und Höchsten stellen die Werke des Wolkenwanderer-Verlags vor, für die sich noch mehr einzusetzen für den Sortimenter Ehre und Vergnügen sein müßte. Goldkörner aus tiefschürfenden erlesensten Schöpfungen des Verlags sind in bunter Folge in dem Buch des Wolkenwanderer in innerlich sinngemäßer Anordnung aneinandergereiht. Schon rein äußerlich betrachtet, entzückt die künstlerische Form der Aufmachung, die von hochstehender Herstellungstechnik bereitetes Zeugnis ablegt. Das splendid ausgestattete Jahrbuch ist mit großer Sorgfalt der literarischen Bearbeitung und in wohlgefälliger Saganordnung in der Korpus Bodoni als Meisterstück hergestellt. Das Entzücken der Freunde gepflegter Buchkultur ist dem Wolkenwanderer-Verlag sicher.

Hinter dem bescheidenen Titel Verzeichnis der lieferbaren Bücher (8°; XXIV, 219 Seiten Text und 27 Seiten Tafeln) des Verlages Georg Müller A.-G. in München verbirgt sich ein Verlagsalmanach von künstlerischer Geschlossenheit. Die rhythmische schöne Ausstattung ist besonders durch die innerlich angewandte Anordnung des Satzes und des Bildschmudes — teils auf Tafeln, teils im Text — erreicht. Mit dem Georg Müller'schen Almanach ist eine Generalübersicht über die Verlagstätigkeit und damit eine Goldgrube des Wissens geboten, die ein Zeitdokument von bleibendem Werte darstellt. Den überreichen Inhalt eröffnet das Geleitwort des Verlags. Es erzählt uns von der Gründung und dem rastlosen Emporarbeiten, wie auch von dem krisenhaften Rückgang nach dem Tode des Gründers. Siegreiches Ringen und hartnäckiges Durchhalten derer, die an dem Erbe Georg Müllers hingen, führten den jetzt über 20 Jahre alten Verlag in Treue und Liebe auf dornigem Arbeitsweg zu der jetzigen stolzen Höhe seiner Leistungen. An die einleitenden Worte des Verlages schließt sich ein Verzeichnis sämtlicher Neuerscheinungen des Jahres 1924 an und leitet zu dem eigentlichen Bücherverzeichnis über. Neben einfachen Titelaufzählungen sind dort gehaltvolle Würdigungen der Georg Müller'schen Verlagswerke und ihrer Urheber gegeben. Hervorragende Mitarbeiter und Autoren, sowie berufene Kritiker kommen dabei zu Wort. Unzählige in Rotdruck ausgeführte Marginalien erleichtern den Überblick über das Gebotene, wie auch die in hübscher Frakturschrift wiedergegebenen und in Rot gehaltenen Titelüberschriften ein rasches Sichzurechtfinden ermöglichen. Den Schluß dieser vornehmen Verlagsgabe bilden Tafeln, auf denen künstlerische Einbände des Verlags nach Entwürfen von Paul Renner wiedergegeben sind. Die Bildproben lassen uns die Schönheiten, die eine hochstehende Bindetechnik verraten, nur ahnen.

Seit zwanzig Jahren erscheint als gern gesehenes Vertriebsmittel rechtzeitig der *Finsel-Almanach* (1925: kl. 8°, 208 Seiten), den der *Finsel-Verlag G. m. b. H.* zu Leipzig in gewohnter meisterhafter Aufmachung seinen vielen Freunden darbietet. Ein künstlerisches, auf sechs Seiten verteiltes Kalendarium wird mit dem Goethespruch »Die Tat ist alles, nichts der Ruhm« eingeleitet. Neben Gedichten finden sich wertvolle Profabeiträge von jüngeren und älteren Autoren, die hier zu nennen zu weit führen würde. Nahezu 30 Seiten umfaßt das angehängte Bücherverzeichnis, in dem inmitten der schlicht aneinandergereihten Büchertitel die Neuerscheinungen und neuen Auflagen besonders betont sind. Marcus Behmer schuf den Umschlag. Ebenso verleihen die den einzelnen Kalenderseiten vorangestellten Zeichnungen der Tierkreisbilder des ebengenannten Graphikers dem prächtigen Almanach besonderen Reiz. Acht beigegebene künstlerische Bildtafeln dienen dem weiteren Schmud dieses überaus geschickt zusammengeträgten Verlags-Jahrbuches.

Zum siebenten Male erfreut der *Amalthea-Verlag* in Wien die zahlreichen Freunde seiner Verlagswerke mit dem durch vorzüglich lesbaren Druck und gleichmäßig schönen Satz ausgezeichneten *Amalthea-Almanach* 1925 (8°, 158 und 40 Seiten). Acht Abbildungen zieren den schmuden kleinen Band, dessen Umschlagzeichnung Josef Tenglers Meisterhand schuf. Aus demnächst herauskommenden oder schon früher er-

schieneenen Werken sind gehaltvolle Beiträge und Originalarbeiten in Poesie und Prosa abgedruckt und geben einen famosen Einblick in die hochstehende Verlagstätigkeit dieser Firma. Der Inhaber Dr. Heinrich Studer gibt in einem »Nachwort« betitelten Abschnitt eine Übersicht über seine geleistete verlegerische Arbeit, die »die Tradition und Grundkräfte unserer Kultur und Kunst unbeirrbar zu hegen und zu pflegen« als obersten Leitsatz sich erkoren hat. Ein sehr übersichtlich gesetztes Verzeichnis der Bücher des Amalthea-Verlags zeugt von sorgfältiger Bearbeitung und bestärkt den guten Eindruck, den der Almanach hervorruft, nach jeder Richtung hin. Das Bücherverzeichnis ist auch als schmudes blaues Einzelheft gesondert erschienen.

Kein Verleger-Almanach im landläufigen Sinne — es fehlt das übliche Verlagsverzeichnis — ist das von Ludwig Goldscheider herausgegebene Lesebuch auf das Jahr 1925 *Phaidon* (8°, 189 Seiten, Pappband), das der *Phaidon-Verlag* Dr. Ungar, Dr. Horowitz & Co. in Wien als jährlich einmal erscheinende »Zeitschrift« von eigenartiger literarischer Geschlossenheit, als schmudes, hübsch gebundenes Bändchen darbietet. Auserlesene Mitarbeiter wie Otto Stoessl, Karl Wache, Hermann Hesse, Stefan Zweig und manche andere noch schufen ein literarisches Jahrbuch, das der Dichtung und Kunst dient und Mittler schöpferischer Kritik und lebendiger Philosophie ist. Die gänzlich auf jeden Bildschmud verzichtende Anordnung des Satzes ist durch Sorgfalt der technischen Aufmachung wirksam hervorgehoben und in künstlerischer Form — Einbandentwurf von E. Ballin-Woltered — wiedergegeben. Neben altem Bewährten in Poesie und Prosa finden wir Textproben aus den *Phaidon-Drucken* und anderen literarischen Glanzstücken des Verlags abgedruckt. Wir erhalten damit ein geistiges Spiegelbild von den Zielen und dem Streben des *Phaidon-Verlags* und seiner bevorzugten Eigenart.

Das Thema »Vom Werden des Werkes in Kunst und Wissenschaft« behandeln Gelehrte, Kritiker und Künstler in ihren Beiträgen zu dem geschickt aufgemachten Almanach *Das Lustum* 1920—1924 (kl. 8°, 179 Seiten). Die *Frankfurter Verlags-Anstalt A.-G.* in Frankfurt a. M. hat über ihre in den letzten 5 Jahren geleistete verlegerische Tätigkeit damit einen Überblick geboten, der ehrliches Staunen auslöst. Ein über 12 Seiten verteiltes Kalendarium zeigt gotische Skulpturen des Straßburger Münsters und bildet einen geschmackvollen Auftakt. Gut ausgewählte Lesestücke aus ihren Werken machen uns mit dem Schaffen der Großen Goethe, Clemens Brentano, Vittorio Alfieri, Antonio Stradivari, Philipp Otto Runge, Hans Thoma u. a. noch mehr vertraut. Außer diesen kommt noch eine bedeutende Anzahl erster Mitarbeiter und Autoren des Verlags durch abgeschlossene Leseproben geschickt zu Wort. Zahlreiche künstlerische Bildbeigaben erhöhen den Reiz des Verlagsalmanachs, der durch gefälligen Antiquasatz und klaren Druck besonders gut gelungen ist. Die Bücher der *Frankfurter Verlags-Anstalt* sind auf etwa 70 Seiten sowohl dem ABC nach als auch in chronologischer Folge und unter Beachtung einer gut durchgeführten Gruppeneinteilung sorgfältig zusammengestellt.

Eine Auswahl aus den Werken des Verlags *Stredler & Schröder* in Stuttgart bietet der in sorgfältiger Ausstattung vorliegende literarische Berater *Die Stufe* (kl. 8°, 175 Seiten). Gehaltvolle und mit Bedacht ausgewählte Kabinettstücke aus den verschiedensten Verlagskindern der Firma locken und reizen den Leser, die in Frage kommenden Bücher, Erzeugnisse einer gepflegten Buchkultur, zu besitzen. Neben ethnographischen und philosophischen, weit über den Durchschnitt stehenden Lesestücke sind wertvolle Proben aus dem weiten Gebiet der Kunst und Dichtung geboten. Geschickte Saganordnung und verschiedene Schrifttypen bieten ein wohlgefälliges Bild der buchtechnischen Aufmachung, die noch durch acht künstlerische Beilagen wirkungsvoll erhöht wird. Den Einband des wertvollen Almanachs zeichnete Karl Sigrift. Ein in klarer Antiquaschrift gesetztes und nach bibliographischen Grundsätzen durchgearbeitetes, über 40 Seiten starkes Bücherverzeichnis nennt uns eine Auswahl aus dem reichen Verlagsbestand der Firma.